



SALZBURGER MARIONETTENTHEATER

Gegründet 1913 von Bildhauer Professor Anton AICHER

Rumpelstilzchen

Ein Märchenspiel in 5 Akten

(nach dem gleichnamigen Grimm'schen Märchen) von Max Berghauser

Gestalten:

*Der Müller — Seine Tochter — Kasperl Larifari — Gretl — Der König
Erster Räuber — Zweiter Räuber — Rumpelstilzchen — Ein Bote*

*Dekorationen, Puppen und Kostüme
aus dem eigenen Atelier des Marionetten-Theaters*

Das Märchen weist einige bemerkenswerte Motive auf:

Ganz einfache Menschen können im Märchen, viel seltener in der Wirklichkeit, zu höchstem Ansehen gelangen; in unserem Falle wird die schöne und bescheidene Müllerstochter die Königin des Reiches. In den Märchen werden Wünsche und Sehnsuchtsträume der Menschen, meist solche technischer Art, verwirklicht; im „Rumpelstilzchen“ ist es die Kunst des Golderzeugens, des Goldspinnens und sogar nur aus Stroh, also aus dem unbedeutendsten und nahezu wertlosen Stoff, der nur durch seine Farbe einige Ähnlichkeit mit dem edelsten Metall hat. Ein drittes Motiv, das auch in einigen anderen deutschen und fremden Märchen zu finden ist, ist das Absondern eines Kindes durch die zauberkundigen Mächte, die Kinder brauchen, um vollkommen glücklich zu sein oder die solche Kinder dann verzaubern.

Auch das Erraten des Namens („Rumpelstilzchen“) kommt in den Volksmärchen öfters vor. Die Zwerge, Kobolde u. a. haben, so denkt das Volk, als Wesen, die von der Gemeinschaft der Menschen abgesondert leben, eben auch ganz besondere Namen, die kein Mensch kennt. Doch in ihrer Freude, ein Menschenkind zu erhalten, werden die Kobolde (oder ähnliche Wesen) unvorsichtig, verraten dann bei all ihrer Schlaueit doch ihren eigenen Namen.

Ein gutes Geschick, das ja in allen Märchen die Menschen begleitet, will es, daß im letzten Augenblick, wenn keine Hilfe mehr möglich scheint, doch noch ein Mensch den unvorsichtigen Kobold belauschen und ihn dadurch schließlich um seine Beute bringen kann.

L.F.